



Einleitende Worte des Präsidenten	2
AEC & Interessenvertretung - gemeinsam sind wir stark	2
Vienna Declaration on Artistic Research	3
Neuigkeiten zum Jahrestreffens der International Relations Coordinators 2020	5
Herzlich Willkommen, neue AEC Mitglieder	7
AEC Goes Green - Erklärung der AEC zu ökologischer Nachhaltigkeit	8
Das Conservatorio di Milan öffnet seine Türen wieder - unter Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen	9
Call for Papers - Journal of Music, Technology and Education	10
Neue Partnerschaft: ECMA PRO - Internationale Karrierewege und soziales Engagement in der Kammermusik.....	11
Neuigkeiten zum 2020 AEC Jahreskongresses	12

Einleitende Worte des Präsidenten

Feiern und Vorausblicken

Es ist durchaus ein Grund zu feiern, dass sich das Leben für eine steigende Anzahl unserer Mitgliedsinstitutionen nach der COVID-19 Krise langsam wieder zu normalisieren beginnt und dass [wir uns auf den AEC Jahreskongress in diesem Jahr freuen können](#), der zwar hauptsächlich als Online-Veranstaltung stattfinden wird und in großzügiger Weise von der mdw in Wien übernommen wurde. 2021 wird das Königliche Konservatorium Antwerpen bereitstehen, um einen Kongress in gewohnter Gestalt auszutragen, gefolgt von Lyon im Jahr 2022!

Ein weiterer Grund zu feiern ist die Veröffentlichung der [Vienna Declaration on Artistic Research](#), die von allen bedeutenden Akteuren des Bereichs unterschrieben wurde. Diese Erklärung bringt alle Formen der Künste im gemeinsamen Verständnis der Disziplin zusammen und plädiert für eine umfassende Anerkennung der künstlerischen Forschung als eigenständiger Forschungskategorie, auch innerhalb des OECD Frascati Handbuchs.

Genießen Sie den Sommer!

Eirik Birkeland

AEC Präsident

AEC & Interessenvertretung - gemeinsam sind wir stark

Seit weit mehr als einem Jahr wird verhandelt über die Ausgestaltung des zukünftigen mehrjährigen Finanzierungsrahmens (Multiannual Financial Framework, MFF), dem Langzeitbudget der Europäischen Union für die Jahre 2021/2027. Zwar war es noch nie leicht, die Interessen der Mitgliedsstaaten unter einen Hut zu bekommen, aber es ist offensichtlich, dass die Situation dieses Mal noch schwieriger ist als in der Vergangenheit. Da war zunächst die Unklarheit über Folgen des Brexit und die konkrete Ausgestaltung einer Vereinbarung zum zukünftigen Verhältnis zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich. Verzögert wurden die Verhandlungen in der zweiten Hälfte des Jahres 2019 aber auch durch die Neukonstituierung des Parlaments, der Kommission und der parlamentarischen Kommissionen. Als das endlich geklärt war kam Covid-19 und mischte das Geschehen noch einmal ganz grundlegend auf.

Für den Kultursektor von besonderem Interesse ist in den Verhandlungen über den MFF 2021-2027 die Ausgestaltung der Budgets für die Förderprogramme Erasmus+ und Creative Europe. Auch das Forschungsprogramm Horizon Europe wird zunehmend bedeutsam für die Institutionen der höheren Kunstbildung. Klar ist inzwischen, dass die Budgets von Erasmus+

und Creative Europe kleiner ausfallen werden als dies noch zu Beginn des Jahres geplant war. Zwar dürfte der Gesamtumfang des EU Budgets im Vergleich zum laufenden MFF 2014-2020 steigen, der Löwenanteil der Gelder wird aber in den Corona Wiederaufbaufonds gehen. Die Kultur - so scheint es - wird auch hier einmal den Kürzeren ziehen.

Umso dringlicher erscheint es nun, auf der Ebene der Nationalstaaten darauf zu dringen, dass Teile der unter dem Wiederaufbaufonds ausgeschütteten Mittel in die Unterstützung der Künstlerinnen und Künstler sowie der kulturellen Infrastruktur fließen. So könnten wenigstens Teile der Verluste, die aus einer Kürzung des Creative Europe Programms resultieren wieder kompensiert werden. Zwar können auch die AEC und die anderen auf europäischer Ebene im Bereich der Kultur aktiven Lobbyverbände solche Aktionen unterstützen, die Hauptlast wird aber bei nationalen Verbänden liegen und bei jedem einzelnen unserer Mitglieder.

Das Zusammenspiel zwischen den europäischen Organisationen und Verbänden, die im Bereich Kunst, Kultur und künstlerische Bildung aktiv sind, funktioniert inzwischen vermutlich besser als dies noch vor einigen Jahren der Fall war. Das hat auch damit zu tun, dass Dachorganisationen wie der Europäische Musikrat und Culture Action Europe präsenter sind als in der Vergangenheit. Trotzdem könnte die Abstimmung untereinander noch besser werden. Für Außenstehende kann es verwirrend sein, wenn mehrere nahezu gleichlautende Statements veröffentlicht werden und dann auch noch die Unterschriften der gleichen Verbände tragen. Auch sind die Interessen der Musikwirtschaft und die der ausübenden oder in der Lehre tätigen Musikerinnen und Musiker nicht immer identisch und unter einen Hut zu bringen. Aber wir arbeiten weiter daran, den Sektor als Ganzes mit einer Stimme sprechen zu lassen. Je besser uns das gelingt, desto erfolgreicher ist es erfahrungsgemäß, dass die Stimme der Kunst, der Musik und der kulturellen Bildung auch Gehör finden wird.

Vienna Declaration on Artistic Research

Mit der Bolognaerklärung aus dem Jahre 1999 wurde quasi offiziell gemacht, dass die Kunsthochschulen nicht nur gleichwertig sind mit Universitäten und anderen Hochschulen, sondern auch den gleichen Verpflichtungen unterliegen wie diese. Sie waren nunmehr explizit beauftragt, nicht nur Angebote zu machen in den Bereichen Lehre und künstlerische Praxis, sondern auch zu forschen. Spätestens seither ist Künstlerische Forschung überall in Europa ein heißes Thema.

So erfreulich es ist, dass sich der Bereich der Künstlerischen Forschung in den zurückliegenden 20 Jahren außerordentlich dynamisch und auch sehr erfolgreich entwickelt hat, so hat die Vielfalt und Heterogenität, in der sich diese Entwicklung vollzogen hat, doch

auch immer wieder für Uneinigkeit gesorgt und mitunter auch für Streit um Deutungshoheiten. Als problematisch hat sich aber auch die Asynchronität erwiesen, in denen sich die Dinge in den verschiedenen Ländern vollzogen haben. Während Künstlerische Forschung in einigen wenigen Ländern mittlerweile sowohl vom Gesetzgeber als auch von den staatlichen Förderorganen mit den gleichen Rechten und vergleichbaren Budgets ausgestattet ist wie Forschung in den Geistes- oder Naturwissenschaften, hinken anderen Länder nach wie vor weit hinterher.

Hinzu kam, dass es den Vertreterinnen und Vertretern des Fachs lange schwerfiel sich über die Grenzen der einzelnen Kunstdisziplinen hinweg, aber auch innerhalb derselben auf einheitliche Kriterien zu verständigen, was gute, seriöse und förderungswürdige künstlerische Forschung ist, und was nicht. Über die Jahre wurde immer deutlicher, dass das Fehlen einer gemeinsamen Basis der Künstlerischen Forschung in ihrem Kampf um Anerkennung der Gleichwertigkeit mit anderen Forschungsdisziplinen nur schadet. Die Notwendigkeit, diese Uneinigkeit zu überwinden, ohne dabei die Vielfalt möglicher Erscheinungsformen von Künstlerischer Forschung einzuschränken, wurde immer dringlicher.

Am Ende war es einer Initiative der AEC zu verdanken, dass sich im August 2019 in der mdw in Wien Vertreterinnen und Vertreter aller bedeutsamen europäischen oder internationalen Verbände trafen, um sich auf gemeinsame Eckpunkte zu einigen, die es künftig erlauben sollten im Kontakt mit politischen Entscheidungsträgern mit einer Stimme zu sprechen und so vor allem der künstlerischen Forschung auch in denjenigen Ländern ein besseres Standing zu verleihen, in denen es bislang noch großen Nachholbedarf gibt. Letzten Endes geht es dabei auch um die Schaffung gleichwertiger Bedingungen innerhalb der EU und des europäischen Hochschulraums.

Dem ersten Treffen in Wien folgten mehrere andere und wir sind sehr froh und glücklich nun mitteilen zu können, dass [die Wiener Erklärung vor wenigen Tagen nun ganz offiziell verabschiedet und der Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte](#). Die Wiener Erklärung versteht sich als Strategiepapier, das für die vollständige und uneingeschränkte Anerkennung der künstlerischen Forschung als Forschungsdisziplin eigener Dignität in ganz Europa wirbt. Die Wiener Erklärung wurde gemeinsam verfasst von [AEC](#), [CILECT](#) / [GEECT](#), [Culture Action Europe](#), [Cumulus](#), [EAAE](#), [ELIA](#), [EQ-ARTS](#), [MusiQuE](#) und [SAR](#), die auch Erstunterzeichner dieses wichtigen Dokumentes sind. Die Initiative bleibt offen für die Beteiligung anderer internationaler Organisationen, sofern diese ein berechtigtes Interesse nachweisen können sich der gemeinsamen Erklärung anzuschließen.

Neuigkeiten zum Jahrestreffens der International Relations Coordinators 2020

Die AEC Arbeitsgruppe der International Relations Coordinators (IRC) hat ihr [Manifest 2020](#) veröffentlicht, welches die AEC Mitglieder gern für ihre internationale Strategie heranziehen und als Referenzpunkt verwenden können. [HIER](#) können Sie es nachlesen.

Das Manifest 2020 der IRCs wird durch folgendes Video begleitet [Jahresmeeting der International Relations Coordinators: Wer wir sind, Was wir tun, Und was wir vorhaben](#). Das Video wurde von der Arbeitsgruppe der International Relation Coordinators (IRCs) erstellt, um das ihr Manifest 2020 zu begleiten. Die Interviews wurden während des IRC Jahrestreffens im September 2020 in Prag und während der COVID-19 Pandemie aufgezeichnet und zeigen, was während der vergangenen Jahre innerhalb der IRC Jahrestreffen erarbeitet wurde, die Rolle und die Bedeutung der IRCs innerhalb ihrer Institutionen, das [IRC Reflektionspapier](#) und die Themen, auf die sich die Gruppe in den kommenden Jahren fokussieren wird.

Die IRC Arbeitsgruppe hat in Zusammenarbeit mit dem AEC-Büro beschlossen mit der Planung des IRC Meetings 2020 fortzufahren. Die Veranstaltung wird in einem **Hybridformat** stattfinden, das es jedem ermöglichen wird auf die ein oder andere Art am IRC Treffen teilzunehmen - also denjenigen die nach Vigo kommen wollen und können sowie denjenigen, die nicht reisen können. Diejenigen, die nach Vigo reisen, werden direkt an der Konferenz und am Live-Networking teilnehmen (welches, wie behördlich vorgeschrieben, natürlich unter Beachtung der Regeln zu Social Distancing und Hygiene stattfinden wird) und gleichzeitig werden die KollegInnen, die nicht reisen können oder mögen, die Möglichkeit haben sich in Gruppen zusammenzufinden und virtuell auf die Inhalte, Diskussionen und das Online-Networking zugreifen können.

Wir möchten dem Conservatorio Superior de Música de Vigo und besonders dessen Direktor Esteban Valverde und dem IRC José Luis Fernandez dafür danken, dass sie diese Herausforderung angenommen habe und dieses einzigartige Event in dieser unsicheren Zeit austragen werden. Sowohl das Team der AEC als auch des Konservatoriums werden ihr Bestes geben, um das Treffen für die TeilnehmerInnen im Rahmen der beschränkten Möglichkeiten sowohl vor Ort als auch online zu einem bleibenden Erlebnis werden zu lassen.

Die Veranstaltung wird von Donnerstag, dem 24. bis Samstag dem 26. September stattfinden. Der Inhalt der Vor-Ort-Veranstaltung wird sich leicht von der Onlineversion unterscheiden. Ein detaillierteres Programm wird in der kommenden Woche auf der Veranstaltungswebsite www.aec-music.eu/irc2020 veröffentlicht.

Folgend finden Sie einige Informationen zur Veranstaltungsinhalt und Organisation:

- Der **EASY Workshop** wird **komplett als Webinar** stattfinden. Er wird in den Wochen vor oder nach der Konferenz stattfinden, ist also nicht direkt Teil des Konferenzprogramms an sich. Nähere Informationen hierzu werden im Laufe des Sommers veröffentlicht.
- Es werden zwei Vor-Konferenz Seminare stattfinden, eines vor Ort und eines Online:
 - 1) **Seminar 1 - Wohlergehen von internationalen Studierenden** von Clara Barbera, Vertreterin der AEC SMS-Arbeitsgruppe 2 Identität, Diversität und Inklusion - NUR ONLINE (die genaue Zeit wird im Laufe des Sommers bekannt gegeben);
 - 2) **Seminar 2 - Krisenmanagement** von der IRC-Arbeitsgruppe - NUR VOR ORT für TeilnehmerInnen, die morgens am Donnerstag, dem 24.09. in Vigo sein werden.
- Sowohl die Online- als auch die Vor-Ort-Session werden **im Laufe des Nachmittags am Donnerstag, dem 24. und ganztägig am Freitag, dem 25.** stattfinden. Samstag, der 26. wird den Netzwerkaktivitäten derer gewidmet werden, die nach Vigo gereist sind.
- Die **Einführungssession für erstmalige TeilnehmerInnen** wird am Donnerstag, dem 24. September von 13:15 - 15:15 stattfinden. Es wird zwei getrennte Sessions geben, eine für die vor Ort anwesenden TeilnehmerInnen und eine für die Teilnehmer, die sich online einwählen. Beide Sessions werden interaktiv sein.
- **Alle Plenarsitzungen**, die in Vigo stattfinden, werden in **Echtzeit gestreamt**, sodass beide Publikumsgruppen (vor Ort und online) die gleichen Inhalte erhalten. Die ausgewählten TeilnehmerInnen werden die Möglichkeit haben, sich interaktiv am Geschehen in Vigo zu beteiligen.
- Es wird unterschiedliche **Diskussionsgruppen und Parallelsitzungen** für die Online-TeilnehmerInnen und für die vor Ort in Vigo anwesenden TeilnehmerInnen geben. Nähere Informationen dazu können Sie im detaillierten Programm nachlesen, welches in der kommenden Woche veröffentlicht wird.
- Die **Networking-** und Matchmaking-Aktivitäten der Online-TeilnehmerInnen laufen über die App Whova. Die vor Ort in Vigo anwesenden TeilnehmerInnen können sich während der Networking-Momente miteinander austauschen, also auch während der optionalen Networking-Aktivitäten am Samstag. Gemäß der IRC-Tradition, wird das IRC-Boot während des Jahreskongress 2020 die Teilnehmenden zu den Illas Cies fahren (muss separat gezahlt werden).
- Eine **Teilnahmegebühr** wird sowohl von Online-TeilnehmerInnen (Frühbucherticket Mitglieder: 40 EURO) und vor Ort Teilnehmenden (Frühbucherticket Mitglieder: 200 EURO) erhoben. Das Frühbucherticket steht bis zum 31. August zur Verfügung, danach gelten die regulären, etwas höheren Gebühren. Eine Registrierung wird ab der kommenden Woche möglich sein.

Alle IRCs werden in der kommenden Woche nochmals über die Veröffentlichung des offiziellen Konferenzprogramms und den Start der Registrierung auf der Veranstaltungswebsite informiert.

Herzlich Willkommen, neue AEC Mitglieder

Mit Stolz stellt die AEC die fünf neuen Mitgliedsinstitutionen vor, die sich seit Beginn des Jahres unserer Organisation angeschlossen haben.

Vier von Ihnen sind aktive Mitglieder geworden, eine Kategorie die den Konservatorien, Akademien oder Universitäten für Musik, Musikhochschulen oder anderen vergleichbaren Institutionen im europäischen Hochschulraum vorbehalten ist, die sich mit der Ausbildung von Studierenden im Musikbereich beschäftigen. Es handelt sich um die folgenden Institutionen:

- [Conservatorio di Musica 'Giovanni Battista Martini' in Bologna \(Italien\)](#)
- [Kurmangazy, Kazakh National Conservatory in Almaty \(Kasachstan\)](#)
- [Vilniaus Kolegija, University of Applied Sciences in Vilnius \(Litauen\)](#)
- [Ege University, Turkish Music State Conservatory in Izmir \(Türkei\)](#)

Das [Golden Jazz, Contemporary Music Institute \(CMI\) in Zhuhai \(China\)](#) ist als assoziiertes Mitglied in die AEC aufgenommen worden. Diese Institution sieht ihren Bildungsauftrag in den Bereichen Weltmusik, Jazz und kommerzielle Musik und hat sich dafür entschieden dem auf der Basis einer traditionellen Jazzausbildung nachzukommen.

Die AEC ist ein europäisches Kultur- und Bildungsnetzwerk, das beinahe 300 Institutionen der höheren Musikbildung in 58 Ländern in Europa und darüber hinaus vertritt. Sollten Sie sich dazu entscheiden, sich für eine Mitgliedschaft zu bewerben, dann zögern Sie nicht und senden eine E-Mail an alfonsoguerra@aec-music.eu oder besuchen Sie die AEC Website. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

Wir freuen uns darauf, Ihre Bewerbung zu erhalten und hoffen, Sie bald als Mitglied der AEC willkommen zu heißen!

AEC Goes Green - Erklärung der AEC zu ökologischer Nachhaltigkeit

Als Zusammenschluss von Lehrenden, Studierenden, KünstlerInnen und ForscherInnen auf europäischer Ebene, könnte die AEC mehr zur Sicherung ökologischer Nachhaltigkeit beitragen als jede/r einzelne das tun kann. Durch den Beschluss des AEC-Konzils, ökologische Nachhaltigkeit und Klimawandel als Programmpunkte in den Action Plan 2020 aufzunehmen, ist die AEC die strategische Verpflichtung eingegangen, an diesem Themenbereich zu arbeiten und ökologische Nachhaltigkeit als einen wichtigen Bestandteil der Künste zu fördern.

Die AEC möchte ihre Mitglieder hiermit auffordern, gemeinsam eine nachhaltige Hochschulbildung zu entwickeln und hat so drei Kernpunkte definiert, an denen gearbeitet werden soll:

1/ Nachhaltiger Betrieb

- Entwicklung und Einführung von Richtlinien und Prozessen, damit das AEC-Büro in einer nachhaltigen Weise betrieben werden kann;
- Entwicklung von Reiserichtlinien und Regeln, die dazu beitragen, den CO₂-Fußabdruck der Belegschaft, des Konzils und der Mitglieder der Arbeitsgruppen zu verringern;
- Unterstützung und Stärkung des Nachhaltigkeitsgedankens bei der Auswahl von Zulieferern und bei Investitionen in technologische Neuerungen;
- Erprobung von umweltfreundlichen Veranstaltungsformaten in Zusammenarbeit mit den Institutionen, die die AEC-Veranstaltungen austragen.

2/ Schaffung von Bewusstsein unter den AEC-Mitgliedern und Austausch von Erfahrungen

- Entwicklung einer Plattform auf der AEC-Website, auf der unterschiedliche Herangehensweisen und Richtlinien ausgetauscht werden können, wie z.B. Interviewstatements von Beteiligten, Umweltrichtlinien und anderen Dokumenten aus den Mitgliedsinstitutionen;
- Förderung von Umweltmaßnahmen, die durch die Mitglieder durchgeführt werden.

3/ Förderungen der Schnittstellen zwischen Kunst und der Umwelt

- Förderung der Diskussionen im Kreis der AEC-Mitglieder und darüber hinaus über die Beziehung zwischen Kunst und Umwelt;
- Entwicklung und Erprobung von Konzepten zur Nachhaltigkeit der Künste und der Musik und deren Beitrag zu nachhaltigen Bildungsangeboten.

Das AEC-Büro entwickelt gerade einen 5-Jahres-Plan, der konkrete Aktionen und Maßnahmen für alle drei Bereiche umfasst. Teil davon ist der Aufbau einer AEC Goes Green-Arbeitsgruppe, die für die Aktionen in diesem Bereich verantwortlich sein wird.

Alle AEC-Mitglieder sind herzlich eingeladen, an dieser Initiative mitzuwirken, indem sie die geplanten Aktivitäten kommentieren und indem sie eigene Konzepte und Erfahrungen mit anderen teilen.

Das AEC Konzil

Das Conservatorio di Milan öffnet seine Türen wieder - unter Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen

Das Conservatorio di Musica "G. Verdi" in Mailand, Italien, eines der ersten Konservatorien in Europa, welches aufgrund der Pandemie seine Aktivitäten eingestellt hatte, öffnete am 03. Juni nach 3 Monaten Lockdown wieder seine Türen. Das italienische Ministerium hatte die Zustimmung zur Durchführung von Einzelunterricht und Unterricht in kleinen Gruppen und zur Nutzung der Räumlichkeiten des Konservatoriums zum Üben gegeben.

Cristina Frosini, Leiterin der Institution, erklärt [in diesem Video](#), wie die Einrichtung ausgestattet und umgebaut wurde: Social Distancing, Körpertemperaturmessungen, Selbstzerpflichtungserklärungen und Polycarbonatplatten wurden eingeführt, um den Sicherheitsbestimmungen entsprechen zu können.

Während die offiziellen Bestimmungen einen Mindestabstand von 1,5 Metern vorsehen, hat das Management des Konservatoriums entschlossen, 3 Meter Abstand zu wahren und nur die größten Räume und Säle der Einrichtung zur Nutzung freizugeben. Die Räume müssen im Voraus reserviert werden, jede Stunde lüftet die Belegschaft die Räume, desinfiziert die Tasten und reinigt die Böden der von Bläsern genutzten Räume.

Nachdem es das Konservatorium während des Lockdowns geschafft hat, 100% der Kurse online durchzuführen, wird nun in den kommenden Wochen die Rückkehr von immer mehr Studierenden und Lehrenden in die Konservatorien erwartet.

Am 21. Juni startete das Konservatorium wie gewohnt seine Klosterkonzert-Saison, welche am 16. Juli mit einer Aufführung der Studierenden weitergeführt wird, die Vivaldis Vier Jahreszeiten auf historischen Instrumenten der Haussammlung aufführen.

Call for Papers - Journal of Music, Technology and Education

Das [Journal of Music, Technology and Education](#) wird eine Sonderausgabe dem Thema ‘Technologie und digitales Lernen in der Hochschulbildung: Erfahrungen, Möglichkeiten und Herausforderungen’ widmen. Wir möchten die Vortragenden der [Latimpe Platform 2020](#) auffordern, ihre Beiträge gerne bis zum **01. Oktober 2020** einzureichen.

Wie beeinflusst die Einführung von Technologien und digitalem Lernen in der höheren Musikbildung das Lernen der Studierenden und die Vorgehensweise der Lehrenden und Institutionen? Wie kann der Einsatz digitaler Werkzeuge ein auf die Studierenden ausgerichtetes, ein die Aktivität der Studierenden unterstützendes und ein studierendenzentriertes Lernen in den Konservatorien und Musikfakultäten verbessern?

Diese Sonderausgabe des Journal of Music, Technology and Education (JMTE) ist eine Zusammenarbeit von JMTE und [LATIMPE](#). Gastredakteure sind [Jon Helge Sætre](#) (Vorsitzender von LATIMPE und [CEMPE, Norwegian Academy of Music](#)) und [Luc Nijs](#) (IPEM, Universität Gent), in Zusammenarbeit mit dem Herausgeberteam des Journals.

Für diese Sonderausgabe sind vor allem solche Beiträge willkommen, die die Rolle und Bedeutung von Technologie und digitalem Lernen für den Bereich Lernen und Lehre in der höheren Musikbildung thematisieren und sich dabei vor allem auf künstlerische Studiengänge konzentrieren.

Themenbeispiele

- Digitale Lernwerkzeuge in den künstlerischen Studiengängen: Beispiele, Diskussion, Kritik;
- Digitale Systeme für Fernlehre und -aufführung in der höheren Musikbildung: Chancen und Herausforderungen;
- Angewandte Technologien für künstlerische Aufführung und künstlerische Entwicklung und Forschung: Beispiele, Diskussion, Kritik;
- Diskussionen über künstlerische, pädagogische und philosophische Aspekte des digitalen Lernens in den künstlerischen Studiengängen im Rahmen der höheren Musikbildung;
- Technologie in der höheren Musikbildung in Beziehung zu studierendenzentriertem Lernen;
- Studierende in den künstlerischen Studiengängen werden durch digitale Technologien zu forschenden KünstlerInnen;
- Beispiele, in denen der Digitalisierungsprozess zu einer besseren Vorbereitung auf die Arbeitswelt beitragen kann.

> [Hier können Sie den Call for Papers herunterladen und alles weitere zur Einreichung nachlesen.](#)

Neue Partnerschaft: ECMA PRO - Internationale Karrierewege und soziales Engagement in der Kammermusik

Mit Stolz stellt Ihnen die AEC hiermit eine neue Projektpartnerschaft innerhalb der Creative Europe - Kulturprogrammförderung vor: **ECMA PRO - Internationale Karrierewege und soziales Engagement in der Kammermusik**.

Das Ziel des ECMA PRO Projekts ist es, junge Ensembles in der Entwicklung ihrer internationalen Karrieren zu unterstützen und neue Aufführungsformate zu entwickeln. Im Zentrum steht die Weiterentwicklung der bereits bestehenden Elemente der [ECMA \(European chamber music Academy\)](#) und der entsprechenden Kurseinheiten.

Das Projekt wird verschiedene Aktivitäten beinhalten, wie z.B.: Workshops zur Förderung beruflicher Kompetenzen, Musterbeispiele, Workshops für MusikerInnen, die auf die Erschließung neuer Publikumsgruppen die Erneuerung traditioneller Konzertformate an herkömmlichen Veranstaltungsorten gerichtet sind.

ECMA PRO wird unter der Leitung der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien stehen. Das Konsortium setzt sich aus den folgenden Partnern zusammen:

- [KC Koninklijk Conservatorium](#), Den Haag, Niederlande
- [Norges musikkhøgskole](#), Oslo, Norwegen
- [Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Paris](#), Frankreich
- [Scuola di Musica di Fiesole - Fondazione Onlus, San Domenico di Fiesole](#), Toscana, Italien
- [Franz Liszt Academy of Music](#), Budapest, Ungarn
- [Lietuvos muzikos ir teatro akademija](#), Vilnius, Litauen
- [ECMA, European Chamber Music Academy](#), Wien, Österreich
- [Grafenegg Kulturbetriebsgesellschaft m.b.H.](#), Grafenegg, Österreich
- [Musethica](#), Berlin, Deutschland
- [Flanders Festival Ghent](#), Gent, Belgien
- [Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen](#) (AEC)

Die Bewerbung für dieses Projekt wurde von der AEC in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe, die eigens zu diesem Zweck gegründet wurde, geschrieben und koordiniert.

Die Rolle und die Aufgaben der AEC innerhalb dieses Projekts bezieht sich alle auf die Kommunikation und Weitervermittlung der Projektinhalte und Aktivitäten.

Das Projekt und seine Aktivitäten beginnen im Herbst 2020. Nähere Informationen über ECMA PRO werden in Kürze auf der [AEC Website](#) zur Verfügung gestellt.

Neuigkeiten zum 2020 AEC Jahreskongresses

Zu unserem Bedauern kann das Royal Conservatoire Antwerp, aufgrund der durch COVID19 beschlossenen Einschränkungen, nicht der Gastgeber des diesjährigen Jahreskongresses sein. Das Konservatorium hat stattdessen angeboten, den AEC-Kongress im Jahr 2021 auszutragen, dann hoffentlich auch im großen Format. Die AEC hat diesen Vorschlag mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen. Eine gemeinsame Erklärung des Dekans des Königlichen Konservatoriums Antwerpen und unseres Präsidenten Erik Birkeland finden Sie [hier](#).

Nichtsdestotrotz wird der AEC-Jahreskongress auch im Jahre 2020 stattfinden! Die mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, den Kongress in diesem Jahr zum ursprünglich festgesetzten Termin (06. und 07. November) auszutragen, jedoch wird der Kongress aufgrund der besonderen Umstände dieses Mal voraussichtlich überwiegend als **Online-Event mit einem kürzeren zeitlichen Umfang** stattfinden. Wir sind dem KollegInnen der mdw sehr dankbar für ihre Bereitschaft diese Aufgabe kurzfristig zu übernehmen und freuen uns auf unser Zusammenkommen, auch wenn es nur ein virtuelles sein wird.

Detailliertere Informationen bezüglich der Planung des diesjährigen Kongresses werden in Kürze auf der AEC-Website zur Verfügung stehen.